

# ZAUBERKREIS und HEXENBUND

Neo-Paganismus an der Schwelle zum 21.  
Jahrhundert

Sonderausstellung 2001  
im  
Museum  
Für Medizinmeteorologie  
Dürnhof/Zwettl

Museum für Medizin-Meteorologie D Ü R N H O F

**Sonderausstellung 2001 zum Motto**  
***„Mystisches Waldviertel“***

ZAUBERKREIS UND HEXENBUND

**Ausstellungsgestaltung**

Günther L a s s i und Eva U n t e r s t e i n e r

**MITARBEITER UND LEIHGEBER**

Günther und Margarethe L a s s i  
3973 Stadlberg 14

Mag. Thomas G e l d n e r (*Indianische Modelle*)  
1020 Wien Czerningasse 15/20

Elisabeth B u c h e l l e (*Bilder*)  
3053 Brand/Laaben, Eck17

Hermann N e u l i n g e r  
3911 Rapottenstein/Roiten 28

Eva und Florian U n t e r s t e i n e r, Wien

Grete S c h m a l h o f e r, Wien

***Mit Unterstützung  
der NÖ Landesregierung,  
des BMfU - Denkmalamt,  
der Gemeinde Zwettl  
und den Firmen  
„Swietelsky“ und „Sonnentor“***

Diese Ausstellung wurde zum Motto der diesjährigen niederösterreichischen Landesausstellung „Mystisches Waldviertel“ (mit Schwerpunkt in Ottenstein und Waldreichs) entwickelt.

Zaubersprüche, Zauberriten, Liebeszauber, die Zukunft vorhersehen und nach Möglichkeit auch günstig zu beeinflussen - alle diese Künste zu beherrschen, wünschen wir uns heute ebenso, wie unsere Vorfahren vor Tausenden Jahren.

Der Traum über sich hinaus zu wachsen und die körperlichen Grenzen Kraft des Geistes zu sprengen, scheint in unserer Natur verankert zu sein. Die Ausstellung bemüht sich zu dieser Thematik geschichtliche und religiöse Wurzeln aufzuzeigen und auf globale Übereinstimmungen hinzuweisen.

In unserem Kulturkreis finden sich dazu alte heidnische Rituale und Beschwörungen, die über Generationen im Volk tradiert wurden. Vergessene Religionen und volkskundliche Bräuche überschneiden sich mit christlichen Ideen und kabbalistisch - alchemistischem Gedankengut.

Dieser umfangreiche und sehr komplexe Themenkreis wird aber heute noch durch das große Interesse für außereuropäische Praktiken ergänzt.

Im Zeitalter der globalen Kommunikation gibt es für Ideen aus Religionen anderer Kontinente keine Grenzen mehr. So entsteht ein okkult-mystisches Konglomerat aus verschiedenen Kulturkreisen, das auf viele Menschen eine geheimnisvolle Anziehung ausübt, die religiösen Charakter annimmt und den großen Zulauf zu okkulten und esoterischen Zirkeln erklärt. Historiker haben bereits den Begriff „Neo-Heidentum“ dafür geprägt.

Der **WICCA** - Bund, dem sich diese Ausstellung in den gezeigten Objekten widmet, ist nur ein Beispiel für viele solcher Vereinigungen. Allerdings eines mit alter Tradition und weltweiter Reputation. WICCA ist in England und Amerika im Umfang seiner Anhängerschaft fast mit dem Freimaurertum vergleichbar.

So wird dem Motto der niederösterreichischen Landesausstellung für 2001 **„Mystisches Waltviertel“** im gesamten Bereich Zwettl Rechnung getragen. Mit Schloss Rosenau, das in seinem Museum das Mysterium und Geheimnis der **„Freimaurer“** enthüllt und hier am Dürnhof durch die Präsentation des **„WICCA-Bundes“** und seiner Ideen.

## Die Hagazusa – Hexe

(aus dem ahd. Hagzissa - hag - Hecke, Zaun und tysja -Elfe) Ein Wesen, das in Hecken oder auf Zäunen wohnt, auch Zaunreiter/in. Hier ist der Zaun der Realitäten gemeint. Die Realität, wie wir sie alle wahrnehmen und die Realität der Anderswelt!

Die Hexe ist im ursprünglichen Sinne, genauso wie der Schamane, eigentlich "ausgestorben". Beide waren in ihrer Zeit und in ihrem sozialen Stammesumfeld tätig, ca. **100 000-10 000 Jahre v.Chr.** Der Ursprung der Hagazusa stammt aus dem Schamanismus der Jäger und Nomaden. Der Mann-Schamane-Jäger, die Frau-Hagazusa-Sammlerin-Hebamme.

Auch die Hagazusa gab ihr Wissen meist nur in der Familie weiter, woraus sich auch die einzelnen Traditionen entwickelten (matriachale Linie). Das Frauen als "Hexen" besser geeignet sind ergibt sich aus der Tatsache, das sie diejenigen sind, die das Geheimnis des Lebens kennen. Sie können Kinder gebären! Mit der Entwicklung zur Agrarkultur wurden, besonders im Süd- und West Europäischen Raum, auch Männer als "Hexer" ausgebildet. Bereits in Babylon und im antiken Griechenland, wo auch das Patriarchat langsam überhand nahm, gab es die Unterscheidung zwischen guter und böser Hexe. Den Aufstieg der "bösen" Hexe erleben wir im Wandel zu den monotheistischen, männlichen Religionen und ihren Höhepunkt in der christlichen Hexenverfolgung der **Inquisition**. Dass dies auch im Zusammenhang mit der Abwendung von, bzw. Trennung von Natur und Mensch steht, zu der auch die Verteufelung der natürlichen Sexualität gehört, ist augenscheinlich. Im 18. Und 19. Jahrhundert war es relativ ruhig um die Hexen (Renaissance, Romantik)

Mit Beginn des 20. Jh. traten die Hexen sogar an die Öffentlichkeit. Der Paganismus (lat. Paganus - eigentlich Dorfbewohner, ab dem 4. Jhdt. für Heide) ist von den verschiedensten Richtungen beeinflusst. Von der mündlich überlieferten alten Naturreligion über mittelalterliche magische Praktiken hin zur Quabbalistik, beeinflusst von keltischen, germanischen Mythologien, bis hin zur Chaomagie, (sozusagen die Mystik der Chaos- und Quantentheorie)

Aus diesem Konglomerat entwickelten sich eigenständige und oft auf örtliche Mythologien und Traditionen aufbauende Gruppierungen, und so kann man sagen, dass der Paganismus heute mit zu den führenden Religionen zu zählen ist. Besonders im amerikanischen Raum entwickelte sich Wicca zur anerkannten Religion. Weltweit nimmt man bereits mehr als 100 Millionen Pagans an.

Besonders drei Personen zeichneten sich durch ihre "Öffentlichkeitsarbeit" aus.

**Aleister Crowley**, Magier und Okkultist, geb. 1875 in England, gest. 1947 Mitglied des Geheimordens „Golden Dawn“ Grossmeister des Ordens O.T.O Sein Leitspruch: „Tue was Du willst, Liebe ist das Gesetz“, leider oft falsch interpretiert, da wir oft den wahren Willen nicht erkennen. Zeitgenosse **Gerald B. Gardner** Diese Falschinterpretation führte auch dazu A. Crowley als Begründer des Satanismus zu bezeichnen.

Im Jahre 1951 wurde der sogenannte "Witchcraft Act", ein Gesetz, das die Ausübung von Hexerei unter Strafe stellte, in England aufgehoben. Daraufhin veröffentlichte **Gerald B. Gardner** (1884-1964) einen Roman mit dem Titel "High Magic's Aid". Im Jahr 1939 wurde Gardner von **Dorothy Clutterbuck**, einer

wohlhabenden Dame, die in der Nähe von Bournemouth am Rande des New Forest lebte, in den Wicca-Kult initiiert.

Er war auch Direktor des Museums für Magie und Hexerei der Hexenmühle Castletown auf der Isle of Man. Nach seinem Tode wurde 1965 sein Werk „Witchcraft today“ ins Deutsche: „Ursprung und Wirklichkeit der Hexen“ übersetzt.

**Alex Sanders** - König der Hexen (1926-1988) wurde mit 7 Jahren von seiner Grossmutter in den Hexenkult eingeweiht. 1959 gründete er seinen ersten eigenen Coven und somit die Alexandrische Tradition. In den frühen sechziger Jahren leitete er bereits mehr als hundert Coven. 1965 wurde er zum König der Hexen ausgerufen.

Seine Auftritte im Fernsehen und seine Masseninitiationen brachten ihm grosse Popularität, waren aber nicht unumstritten. Am 30 April 1988 (Beltane) um 6:30 Uhr morgens verstarb Alex Sanders. Er hatte den Kampf gegen den Lungenkrebs verloren.

Weitere wichtige Personen, die zur Popularität der Alten Religion beigetragen haben. Sie wirken und wirkten besonders im Englischen und Amerikanischen Raum und beeinflussen auch die europäischen Traditionen.

**"Starhawk", Doreen Valiente, Derek Taylor, Janet und Stewart Farrar**, und natürlich **Marion Zimmer Bradley** mit ihrem Roman "Die Nebel von Avalon" der für viele Neuheiden eine Initialzündung darstellt.

## **Wicca oder die alte Religion.**

Der Wicca- oder Hexenkult ist zum Anfang der Frühromantik aus der Religionskritik eines Goethe und Schlegel als philosophisches Idealmodell einer Religion entstanden.

Das Wort "wicca" selbst ist Altenglisch und bedeutet "männliche Hexe", im Gegensatz dazu bedeutet "wicce" weibliche Hexe.

Diese beiden Bezeichnungen sind abgeleitet von "wiccian", was soviel heißt wie "einen Zauber wirken". Die allgemeine Auffassung, dass Wicca "Weisheit" oder auf Englisch "craft of the wise" bedeutet, ist falsch.

Erste Spuren findet man bei den Jena-Weimarschen Heidenkreisen von Goethe und Schlegel. Die Ursprünge dieser Heidenkreise liegen in den sogenannten Jüdischen Wohnstuben. In der damaligen Zeit waren diese Wohnstuben Zentren des künstlerischen und intellektuellen Lebenssinnes Deutschlands. Es waren Orte der geistigen Freiheit und des geistigen Austauschs und eine Quelle neuer gesellschaftlicher, religiöser und künstlerischer Ideen.

Die Alte Religion oder der Veccio Kult (engl. Wicca) ist 1789 als Alte Religion in der Schlegelschen Bergpartei als Verehrung der Natur über die Frau ins Leben gerufen worden.

In der folgenden Zeit war die Alte Religion ein Teil der sogenannten Lebensreformbewegung und der Emanzipationsbewegung, die sehr stark von den Schriften Dorothea Veits geb. Mendelson beeinflusst wurde. Die damaligen Coven haben laut Mc Gregor Mathers auch die Entwicklung des Golden Dawn stark beeinflusst. Er hat sie als Vertreter der "geheimen Oberen" geschildert.

In diesem Sinne ist es auch interessant, dass der Coven den Gerald B. Gardner im New Forest gefunden hat, als innerster Kreis einer Rosenkreuzer Loge agiert hat.

In Mitteleuropa und hier besonders im deutschsprachigen Raum erlebte die Alte Religion ihren grössten Zuspruch Ende der 70er Anfang der 80er Jahre. Mehrere Coven wurden eröffnet, überlebten aber nur kurz. In den letzten Jahren hat sich besonders in Österreich und Deutschland eine Hexenszene entwickelt.

Hier zeigte sich ein besonders interessantes Bild der modernen „Hexe“. Die sogenannte „freifliegende“ Hexe, die sehr wohl in einem Coven ihre ersten Erfahrungen macht, aber sehr bald ihre eigenen Wege geht.

Diese Pagans sind sich ihres Selbst-bewusst, vermeiden dogmatische Organisationen und wirken aus ihrem Wissen heraus. Sie treffen sich hin und wieder zu Jahresfesten und kommunizieren über das Medium Internet.

Sie haben das Weltbild der Pagans verinnerlicht, und leben nach ihren Gesetzen.

## Das Weltbild der „Hexen“

unterscheidet sich wesentlich von dem der monotheistischen Religionen (bei uns in erster Linie das Christentum).

Das organisierte Hexentum ist eine Religion mit Glaubensinhalten, Riten, Liturgie und Festen – und einer geweihten Priesterschaft.

Die Hexenreligion (so wie auch im wesentlichen alle anderen "heidnischen" Religionen) versteht sich als eine unter vielen gleichrangigen Möglichkeiten, das Göttliche zu verehren. Der den Druiden zugeschriebene Ausspruch: "alle Götter sind ein Gott" gilt auch für sie. Es wird also keineswegs Vielgötterei betrieben, denn die vielen Götter – und Göttinnengestalten verkörpern verschiedene Aspekte des "All – Einen". Gott wird nicht als ausserhalb seiner (gefallenen) Schöpfung gesehen, sondern alles ist Ausdruck seines Wesens.

Er/Sie zeigt sich uns in allem, besonders in den Erscheinungen der Natur. Die **Dualität** Gut : Böse existiert nicht wirklich, böse erscheint uns das, was für uns unangenehm ist. Deshalb existiert auch das Gegensatzpaar **Gott : Teufel** hier nicht. Auch der Begriff **Sünde** ist unbekannt.

Das heisst aber nicht, dass alles erlaubt ist. Ein traditioneller Hexenleitspruch lautet: "Was immer du tust, kommt dreifach auf dich zurück." Ein anderer, oft missverständlicher: "Tue, was du willst, aber schade niemandem!"

Das weibliche Element ist dem männlichen zumindest

gleichrangig (sogar etwas höher bewertet). Das erklärt sich aus den alten, matriarchalen Wurzeln des Hexentums.

Die Analogie Frau – Natur ist hier heilig, im Gegensatz zur katholischen Tradition, wo das Gleiche, so nicht als böse, doch als sehr verdächtig gilt, weil der natürliche Mensch hier als etwas zu Überwindendes betrachtet wird.

In den meisten Hexenzirkeln wird mit der **Polarität**: Mann = Pluspol, Frau = Minuspol gearbeitet. Es gibt aber auch rein weibliche Gruppierungen. Jeder Ausübende dieser Religion ist auch Priester. Das klingt vielleicht zuerst etwas befremdlich, ist aber leicht zu begreifen, wenn man sich vor Augen hält, was die Aufgabe eines Priesters/einer Priesterin ist, nämlich, den Kontakt zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre herzustellen.

### ***Das kann und muss jeder für sich selbst tun.***

Es gibt aber auch hier eine Art von Hierarchie, die sich in **drei Einweihungsgraden** ausdrückt, wobei die ersten zwei Grade mit Riten verbunden sind, während der dritte Grad nur aus sich selbst erreicht wird. Jeder kann aber den dritten Grad erreichen.

## **Magie**

ist die Grundlage allen Lebens und daher nicht böse.

Ihre Beherrschung kann und soll erlernt werden. Hexenzirkel dienen unter anderem auch dazu, die magischen Kräfte der Einzelnen zu bündeln und dadurch wirksamer werden zu lassen. Wahre Hexen wissen, dass man, gemäss dem Spruch (siehe oben) in letzter Konsequenz niemandem wirklich Schaden zufügen kann, ausser sich selbst. Mehr ist zur oft zitierten **Schwarzen Magie** nicht zu sagen. Magie ist ein Werkzeug, wie.....nun, sagen wir, ein Messer. Man kann damit die Nahrung schneiden, oder sich verletzen.

Ist deshalb ein Messer "sündig"?

## **Über Magie!**

Unsere "äussere" Realität entsteht aus der inneren. Der Geist : Materie Gegensatz existiert nur **scheinbar**. In Wahrheit aber entsteht die materielle Realität aus der geistigen.

Eine Vorstellung, ein inneres Bild wird in erfahrbare Tatsachen umgesetzt.

Positive Vorstellungen führen zu eher positiven Erlebnissen und umgekehrt. Magisches Denken ist bildhaft und emotional unterstützt.

Moderne psychologische Richtungen bedienen sich uralter magischer Techniken, ohne sie jedoch so zu nennen, z.B. Positives Denken, Neurolinguistisches Programmieren, Autosuggestion, oder auch kathathymes Bilderleben, das besonders als Begleittherapie bei Krebs angewendet wird, .....alter Wein in neuen Schläuchen.

## **Sexualität**

ist eine grossartige Kraft und damit heilig. Sie dient gleichermaßen dem Ausdruck der menschlichen Zuneigung als auch der Fruchtbarkeit.

Sogenannte Orgien sind Projektionen von Menschen, die in der Sexualität etwas Schmutziges und Verwerfliches sehen.

Ausser den beiden vorher angeführten Leitsprüchen gelten deshalb sonst keinerlei Tabus oder Restriktionen. Priester und Priesterin sind häufig (aber nicht zwangsläufig) auch im Leben ein Paar. Sie gelten als zwei Pole der Lebenskraft und vereinigen sich zu manchen Anlässen rituell, um die Kraft freizusetzen.

## **DIE PRAXIS**

Hexen leben in dem Bewusstsein, dass Alles was ist, göttlichen Ursprungs ist. Wobei "Gott" als androgyn, bzw. als "Kraft" bezeichnet wird.

Die Personifizierung entsteht daraus, dass wir Menschen uns das Numinose, das "Göttliche" nicht vorstellen können. Götter/innen sind also Aspekte einer Kraft, Analogien und Qualitäten. Besonders wichtig ist dabei, dass bei den Naturreligionen nicht nur die allgemein bekannten fünf Sinne, sondern auch psychische und emotionale Erfahrungen mit einbezogen werden.

Das Leben als Hexe dient der persönlichen Weiterentwicklung. Das "Erkenne Dich selbst" ist zur Entwicklung der Hexe unabdingbar. Reinkarnation – Wiedergeburt ist selbstverständlich, hat aber mit Auflösung von "Sünden" nichts zu tun, sondern dient ebenfalls der Entwicklung. Erfahrung sammeln!

## **RITEN UND FESTE**

### **SONNE – MOND**

Wie bereits erwähnt, gibt es in der Hexenreligion keine Dualität, sondern eine Polarität! Plus – Minus, männlich -weiblich, sind wertfrei und bedingen einander. Zumindest in unserer materiellen Realität. So ist diese Polarität auch in der Praxis zu sehen. Der Sonne – männlich (nur in der deutschen Sprache weiblich) und die Mondin. Dieses Denken entspricht der Erfahrung der Menschen, die im Einklang mit der Natur lebten. Der Jahreszyklus der Sonne und der Monatszyklus der Mondin dienen als Sinnbild für die Zyklen des Lebens.

### **Vegetationszyklen:**

Der Gott – als "Pluspol", Symbol des aktiv Schaffenden, wird von der Wintersonnenwende bis zur Sommersonnenwende, als ansteigende Sonnenkraft (Zeugung) "Green Man" bezeichnet, von der Sommersonnenwende bis zur Wintersonnenwende, als abnehmende Sonnenkraft (Herr der Unterwelt) auch oft als Cernunnos, oder Hirschgott (hl. Hubertus). Die Göttin - der Minuspol, Symbol des passiv Empfangenden. Die Mondin in ihren drei Phasen, zunehmender Mond – Jungfrau, (dies ist der Zeitraum bis zur ersten Geburt), Vollmond – Mutter, (in ihrem ganzen nährenden Wesen, Mutter Erde) Schwarzmond – Alte Weise (Menopause)



Auch hier gibt es eine Darstellung in der röm. Kath. Kirche und zwar die Anna Selbdritt (Anna mit den drei Gesichtern) bzw. im german. die drei **Nornen**, die den Schicksalfaden weben, spinnen und abschneiden. Dargestellt und symbolisiert am Altar der Pagans durch die drei Farben rot, weiss und schwarz. (Schneewittchen)

Beide Pole also, männlich und weiblich, machen die Gesamtheit aus und sind in jedem Menschen vorhanden (Anima und Animus). Diese Zyklen sind natürlich am Besten in der Natur zu beobachten. Das ewige Prinzip des "Stirb und Werde" ist weiblich. Mutter Natur gebiert uns und nimmt uns wieder zurück. Das männliche Prinzip ist das der Zeugung und der Begleitung. Darum lebt auch Persephone mit zwei Partnern, ein halbes Jahr in der Oberwelt, ein halbes Jahr in der Unterwelt. Beide Aspekte haben auch ihre Feste, wobei z. B. der Jahresbeginn von Tradition zu Tradition verschieden ist, manchmal leider auch ein Streitpunkt unter den verschiedenen "Coven". Doch sollten wir uns an die Vegetationsgegebenheiten unserer Breitengrade halten.

Eine Tradition besagt, dass der Jahresbeginn mit Samhain, dem Fest der Ahnen, 31.Okt. beginnt, die andere mit 21. Dez. Jule, dem Fest der Geburt des Lichtes (Längste Nacht).

## **DIE 8 JAHRESFESTE**

### **SABBATE**

Das ewige Gesetz der Natur: „stirb und werde“, wird anschaulich im Rad des Jahres.

**JULFEST (Wintersonnenswende, 20. Bis 23. Dezember)** Die Geburt des Lichts, die längste Nacht!

**BRIGID/IMBOLC 2. Februar** Fest des zunehmenden Lichtes.

**OSTARA (Frühlingstagundnachtgleiche 20. Bis 23. März)**

**BELTANE (Walpurgisnacht) Nacht vom 30. April auf 1. Mai**  
Vereinigung von Himmel und Erde

**LITHA (Sommersonnenswende 20. Bis 23. Juni)**  
Der längste Tag

**LUGNASAD (Schnitterfest 1. August)**  
Erntedankfest

**MABON (Herbsttagundnachtgleiche) 20. - 23. September**

**SAMHAIN (Ahnenfest 31. Oktober)**  
Allerseelen

### **RITUALE**

Sind lebensnotwendig! Sie helfen uns eine Brücke zum Unbewussten zu schlagen und eine Verbindung zum schöpferischen Bewusstsein herzustellen.

### **Initiationen sind wichtig für unsere persönliche Entwicklung.**

Entwickle Deine eigenen Rituale. Jedes Ritual ist richtig, das mit dem Herzen durchgeführt wird. Rituale erreichen ihre erwünschte Wirkung nur dann, wenn sie verstanden werden. Nicht die Technik und der perfekte Ablauf sind wichtig, sondern wie weit Du Dich mit dem Inhalt identifizieren kannst.

Beschäftige Dich intensiv mit dem Thema eines Rituals auf allen Ebenen.

### **Ein Beispiel:**

Wintersonnenwende - was hat sie auf psychischer, physischer und geistiger Ebene mit Dir zu tun?

Welche Erscheinungen in der Natur sind damit verbunden?

Welche Mythen gibt es weltweit?

Welche Eigenschaften möchtest Du in diesem Zusammenhang bei Dir fördern oder ablegen?

**Noch eine kleine Erklärung:** Im Gegensatz zur klassischen mittelalterlichen Magie, wo ein Schutzkreis gezogen wird und die Kräfte, die der Magier anruft, sich ausserhalb des Kreises manifestieren sollen (Evokation), ist bei den Pagans der Kreis eine Verbindung zwischen den Welten, (verschiedene Schichten des Bewusstseins oder alle Realitäten) **ein Tempel!**

Die Kräfte, die Pagans anrufen, sind Kräfte des All-Einen, sozusagen Aspekte einer einzigen schöpferischen Energie und werden daher in uns geweckt (Invokation).

Da, wie schon erwähnt, Pagans von Polaritäten ausgehen und das Göttliche uns allen innewohnt, ist der Kreis in erster Linie als Nahtstelle zu sehen und nicht als Schutzkreis!

Pagans invozieren Qualitäten um sie zu integrieren, sie kennen zu lernen und zu verstehen. **Beispiel:** Sonnenheros - Animus, Mondin - Anima

Merke: "Das, was Du im Inneren nicht findest, kannst Du im Aussen auch nicht finden"!

**Vollmondrituale** verbinden uns mit dem weiblichen Aspekt der Frau in der reproduktiven Phase. Fruchtbare Intuition.

**Neumondrituale** verbinden uns mit dem weiblichen Aspekt der weisen Alten, Verinnerlichung, Sammlung der Kräfte, Wandlung.

## **EQUIPMENTS**

Für Ritualgegenstände gibt es keine bindenden Vorschriften, aber sehr wohl Traditionen. Sie sollten nach Möglichkeit selbst angefertigt werden!

Der Kreativität stehen alle Türen offen!

Die Ritualgegenstände sollten in Entsprechung zu den Elementen des Festes stehen! Der Standort des Altars ist üblicherweise Norden, kann aber je nach Fest (z.B. Ostara - Frühlingsbeginn - Osten, oder Samhain - Ahnenfest - Westen) auch umgestellt werden.

An den Kardinalpunkten des Kreises, N - Erde, O - Luft, S - Feuer, W - Wasser werden Symbole der jeweiligen Elemente dargestellt und die Kerzen in den entsprechenden Farben.

Norden - Schwarz, Osten - Blau, Süden - Rot, Westen - Grün

Weiters sollte am Altar geweihtes Salz und Wasser als Symbol unserer Mutter Erde, die Athame und das Buch der Schatten präsent sein, ebenso zum jeweiligen Fest passende, symbolhafte Gegenstände!

**Z.B. Lugnasad/Schnitterfest** Getreideähren, Früchte etc.

Die Rituale können im Sternenkleid - nackt, wie es manche Traditionen vorschreiben oder in passenden Roben abgehalten werden.

Nackt werden und wurden die Rituale abgehalten, da wir in diesem Zustand der Natur am nächsten sind. Leider ist dies aus Witterungsgründen bei uns nicht immer möglich.

Ritualgegenstände sind Hilfsmittel, um unserem Unterbewusstsein auf die „Sprünge“ zu helfen!

## **ATHAME**

- zweischneidiger Dolch - wird bei der Invokation, Anrufung der Elemente, ziehen des Kreises usw. verwendet. Element Luft.

## **BUCH DER SCHATTEN MAGISCHE TAGEBUCH**

hier werden Rituale, Erlebnisse, Träume, Zaubersprüche usw. aufgeschrieben. Buch der Schatten heisst es, weil hier auch die Ereignisse aufgeschrieben sind, die zur Auflösung der eigenen Schatten herangezogen werden. Da dies daher ein sehr persönliches Buch ist, bleibt es auch geheim.

## **ZAUBERSTAB**

Element Feuer, "phallisch", männlich. Symbol des zielgerichteten Willens. Wird auch zur Anrufung der männlichen Aspekte der Götter verwendet.

## **DER KELCH**

Element Wasser, weiblich. Symbol des weiblichen Schosses, aus ihm wird das „Blut“ der Göttin getrunken.

## **DER KESSEL**

Schoss der Mutter Erde, Kessel der Fülle, Kessel der Wiedergeburt. Hier werden die Mysterien bewahrt! Element Erde. "Der heilige Gral"

## **RÄUCHERUNGEN**

Der Atem der Götter! Räucherungen sprechen zu unserer Seele!

## **DAS SCHWERT**

Element Luft Symbol des Trennens, männlich. Wird eher selten verwendet. (Mittelalterliche Tradition, Quabbala)

## **ROBEN**

Hier sind Farbe und Schnitt frei. Gerne werden schwarze Roben verwendet, aus verschiedenen Gründen.

1. man wird nicht so gut gesehen, nächstens.
  2. Schwarz schützt! und ist genauso wie Weiss eine "Nichtfarbe".
- Weisse Roben werden genauso verwendet. Auch andersfarbige Roben können entsprechend dem Anlass getragen werden.

### **Dies ist keine Kostümierung.**

Du gehst ja auch nicht im Arbeitsgewand ins Theater!

## **DER BESEN**

Der Hexenbesen hatte bereits in der babylonischen Kultur rituelle Bedeutung, hier in erster Linie für die Reinigung des Tempels.

Der Hexenbesen als Fluggerät entstand dadurch, dass er mit Hexensalbe eingerieben wurde. Da die Hexen ihre Rituale ja nackt vollführten, wurden die psychogenen Wirkstoffe über die Schleimhäute schneller aufgenommen.

## **DIVINATION - lat. Göttl. Eingebung**

Eine wichtige Tätigkeit der Hexen ist die Divination. Oftmals falsch interpretiert als Zukunftsschau. Auch sie dient der Weiterentwicklung. Hilfsmittel sind Kristallkugel, Quia - Board, magischer Spiegel, Tarotkarten, Pendel usw., wobei wichtig zu erwähnen ist, dass hier nicht mit "Geistern" kommuniziert wird sondern mit dem

"Unbewussten", nach dem Motto "was Du im Inneren nicht findest, findest Du im Aussen auch nicht!!!"

Divination ist eine Möglichkeit Zugang zum kollektiven Unbewussten zu erlangen bzw. im Idealfall zum schöpferischen Bewusstsein. Sie ist auch ein Spiegel unserer Seele.

Da Hexen wissen, dass Alles mit Allem verbunden ist, sind sogenannte okkulte Praktiken für sie keine Gefahr. Hexen würden nie als Partygag „Tischerl rücken“ oder andere Techniken zum Vergnügen anwenden.

Alle Divinationstechniken werden mit grösster Verantwortung angewendet. Das heisst, dass definitive Zukunftsaussagen wie, „am ..... werden Sie einen Lottosechser“ machen, oder am ..... werden Sie einen Unfall haben“, von seriösen Hexen nicht gemacht werden.

Ebenso wird es abgelehnt, aus profanen Gründen mit verstorbenen Kontakt aufzunehmen. Ehren wir unsere Ahnen, lassen sie in Frieden ruhen, und bitten wir sie im Notfalle um Hilfestellung!

## **GEDANKEN EINER HEXE**

Von Anufa Ellhorn

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, hier eine Form der Religion der Hexen aus meiner ureigensten Sicht zu erklären. Für mich ist die Craft eine Art mit dem Leben umzugehen, eine Religion. Vielleicht ist sie sogar eine der ältesten spirituellen Lehren der westlichen Welt, sozusagen der Schamanismus Mitteleuropas.

Vor allem anderen aber ist die Craft ein täglich gelebtes Wissen und steht für mich so dem Glauben der Naturvölker wesentlich näher, als jeder westlichen Staatsreligion. Als Hexe gehe ich davon aus, daß alles Existierende von einem immerwährenden pulsierenden Rhythmus durchzogen ist. Erklärungen dafür finde ich nicht durch Analysen des Geistes, sondern durch die Bilder meiner Seele und meines Gefühls. Durch die physische und mentale Arbeit mit den Elementen - Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther mit Fauna, Flora und dem Mineralienreich erkenne ich die Verbundenheit meines Selbst mit dem gesamten Kosmos. Dadurch ist es auch möglich, das Eingebundensein in das Rad des Lebens zu erfahren, auch wenn meine Umwelt hochtechnisiert und -zivilisiert ist. Der Zentralgedanke dabei ist die Polarität, gesehen als die Einheit des Einzelwesens mit der Natur und der Einklang zwischen den Geschlechtern.

Ich fühle, daß jeglicher Energiefluss Pol und Gegenpol benötigt, und sehe so die Entstehung jeglichen Lebens als das Fliesen von Energie.

Hierzu vielleicht ein kleines Beispiel aus der Ökologie: Entnehme ich der Natur Substanz oder Energie und gebe sie nicht auf die eine oder andere Art wieder zurück, dann mache ich mich selbst zu einem Staudamm, der mir das Flussbett trocken legt.

Verleugne ich als Frau das männliche Element in mir, so entziehe ich mir selber eine grosse Quelle der Kraft, und genauso ist es von der männlichen Seite her gesehen. Für mich geht es darum, das Schwache zu unterstützen und nicht das Starke zu beschneiden.

Die Craft verlangt von mir Selbstbejahung und nicht die Verleugnung oder Aufgabe meines wahren Selbst. Durch dieses Ausgleichen der Pole entsteht in mir ein harmonisches Auf und Ab, das den Kosmos in mir und um mich im Fluss hält.

Als Hexe orientiere ich auch mein Leben nach dem Lauf der Natur, nach dem natürlichen An- und Abschwollen der Energien während des Jahres. Im Zentrum des Jahresrades steht dabei für mich die GÖTTIN in Ihren drei Aspekten, die im Zyklus des Mond wiedergespiegelt wird. SIE ist gleichzeitig die Jägerin: die junge Frau, die über ein grosses Potential an Kraft und Mut verfügt. Ebenso ist Sie aber die Mutter : die erwachsene Frau, mit all Ihrer Liebe und Wärme. Aber auch die Greisin: die weise Alte, die wissend ist und uns Ihr Wissen über Leben und Tod zu Teil werden lässt. Die Zeit des zunehmenden Mondes ist für mich eine Zeit des Anwachsens der Energie, die zu Vollmond ihre volle Kraft erreicht. Von da an beginnt die Umwandlung dieser konstruktiven Kraft des Tuns in das Wissen und die Weisheit der Innenschau, bis zu Schwarzmond. Dort schliesst sich der Kreis wieder mit der Ruhe und der Zentrierung im Selbst.

Um die GROSSE MUTTER im Zentrum sehe ich den GOTT dem Lauf der Sonne folgen. Gleichzeitig ist er Jäger und Gejagter, Sohn und Geliebter, Geopferter und Wiedergeborener. Er offenbart sich mir in den verschiedenen Abschnitten des Jahres. Zur Wintersonnwende wird Er nach einer Zeit der Dunkelheit und Leere von der GROSSEN MUTTER wiedergeboren.

Lichtmess ist ein Zeichen für die Neubelebung der Natur, die Hand in Hand geht, mit dem Aufwachsen des GOTTES. Am Beginn der Säh- und Erntezeit steht das Fest der Tag-und-Nacht-Gleiche im Frühling, welches das Erwachsenwerden des GOTTES nachzeichnet. Das Maifest bildet den Höhepunkt

der fruchtbaren Tage und ist der Punkt, an dem der Sohn zum Geliebten der GÖTTIN wird. Die Sommersonnwende erinnert mich daran, dass auf Licht auch immer Schatten folgen muss: Pol und Gegenpol. Die Freude über die Früchte der Natur, meiner Arbeit und in mir selbst, stellt sich im Schnitterfest dar. Zur Tag-und-Nacht-Gleiche im Herbst danke ich dem GOTT dafür, dass er durch seinen Opfertod den Grundstein legt für den Neubeginn. Zu Allerheiligen verdeutlicht sich der ewige Wechsel zwischen Leben und Tod, Untergang und Erneuerung, Licht und Dunkelheit.

Das ist der Weg, auf dem ich als Hexe und Priesterin der Alten Götter das Rad des Lebens immer wieder aufs Neue begreife. Alles in mir spiegelt sich im Aussen und die Schöpfung spiegelt sich in mir.

Obwohl ich in einer urbanen Umgebung lebe, mit Tiefkühltruhe, Fernseher und Computer, kann ich mich dem Zyklus des Lebens nicht verschliessen.

Warum also soll ich mühsam gegen den Strom des Universums rudern, anstatt mit ihm an meinen Ursprung und damit an mein Ziel zu fließen?

Anufa Ellhorn

Ja und was sind denn nun Hexen und Pagans für Menschen? Fressen sie kleine Kinder? Reiten sie auf Besen zu Beltane zum Blocksberg? Verfluchen sie andere Menschen?

## **! NEIN !**

Sie sind Menschen wie Du und ich! Sie gehen meist einer ganz normalen Arbeit nach. Vielleicht gibt es unter ihnen mehr Menschen die ökologisch, ganzheitlich denken. Vielleicht gibt es aber noch mehr Menschen die dies tun, sich aber nicht als Hexe bezeichnen.

### **Die Hexen, die Pagans bekennen sich aber zu ihrer Religion!**

Sie leben sie, im Alltag und in ihren Festen!

Wie wird man nun eine Hexe? Manchen ist es schon in die Wiege gelegt, dies ist aber eher selten! Für die meisten bedeutet Hexentum, Heimkehr! Die geistige und emotionale Geborgenheit! Und das Schöne dabei, Du kannst keinen falschen Weg gehen, nur eventuell ein paar Umwege. Und Du wirst von niemanden bestraft, aber auch nicht gelobt, nur von Dir selbst.

Ja und dann gibt es unter den Hexen und Pagans noch „Spezialisten“. Sie helfen und heilen. Vielleicht nicht so wie die Medizin es vorschreibt, sondern auf emotionaler, geistiger und seelischer Ebene. Sie geben Hilfe zur Selbsthilfe und in der Art wie sie leben, zeigen sie anderen Menschen wie man im Einklang mit unserer Mutter Natur lebt. Hexen und Pagans kennen sich gut mit den Kräften und Energien in unserem Kosmos aus und nutzen sie zum Wohle aller.

## **Zauberei, siehe auch Magie.**

Verzaubern, bezaubern, alles ist erlaubt!

### **Doch bedenke, was Du Dir wünschst, es könnte sein, Du erhältst es!**

Denke immer an die Konsequenzen und übernimm für Dein Handeln die Verantwortung!

Tue was Du willst, aber schade Niemandem! Die meisten Zaubersprüche der Hexen sind positive Affirmationen wie:

**„Liebe und Vertrauen, das ist's worauf wir Hexen bauen!“**

Aber zugleich sind Hexen natürlich ganz normale Menschen, die auch ihren Zorn ausdrücken können.

Hä,hä,hä.... (Beispiel eines schwarzmagischen Angriffes "Ja, Frau...., Sie schau aber heute schlecht aus...!) Schon mal gehört?

Hexen leben im Bewusstsein, dass unsere Erde ein lebendiger Organismus ist. Daher darf es nicht verwundern, wenn sie mit Pflanzen, Tieren, Steinen und was da

noch so kreucht und fleucht, kommunizieren! Auch Elfen, Feen, Gnome und Drachen gehören zu den Freunden der Hexen. Pflanzen werden, sowie die gesamte Natur, als ein lebendige Bewusstseinsformen erfahren. Somit ist es nur verständlich, dass Hexen auch über das Wesen der Pflanzen und ihre Heilkräfte Bescheid wissen!

Die sogenannte Flugsalbe ist eine bis heute nicht geklärte, bewussteinverändernde Droge, die im schamanistischen Kontext zu sehen ist.

Die Pflanze als Lehrer und Helfer!